

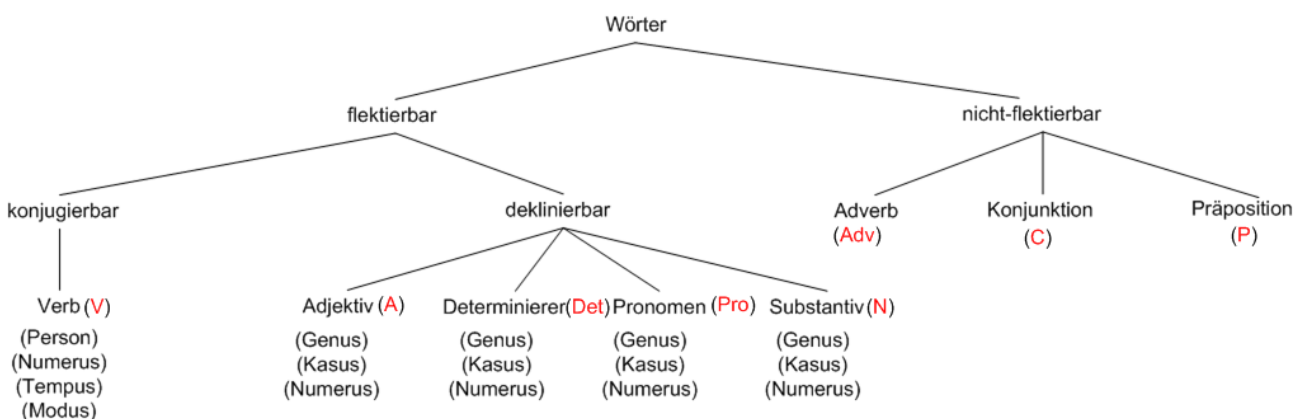
Syntaktische Kategorien

Unter syntaktischer Kategorie versteht man eine Klasse von Elementen (Konstituenten), die die gleichen morpho-syntaktischen Eigenschaften aufweisen. Es wird zwischen **lexikalischen** und **phrasalen Kategorien** unterschieden. Erstere sind einfache Konstituenten (Wörter), letztere komplexe Konstituenten (Phrasen).

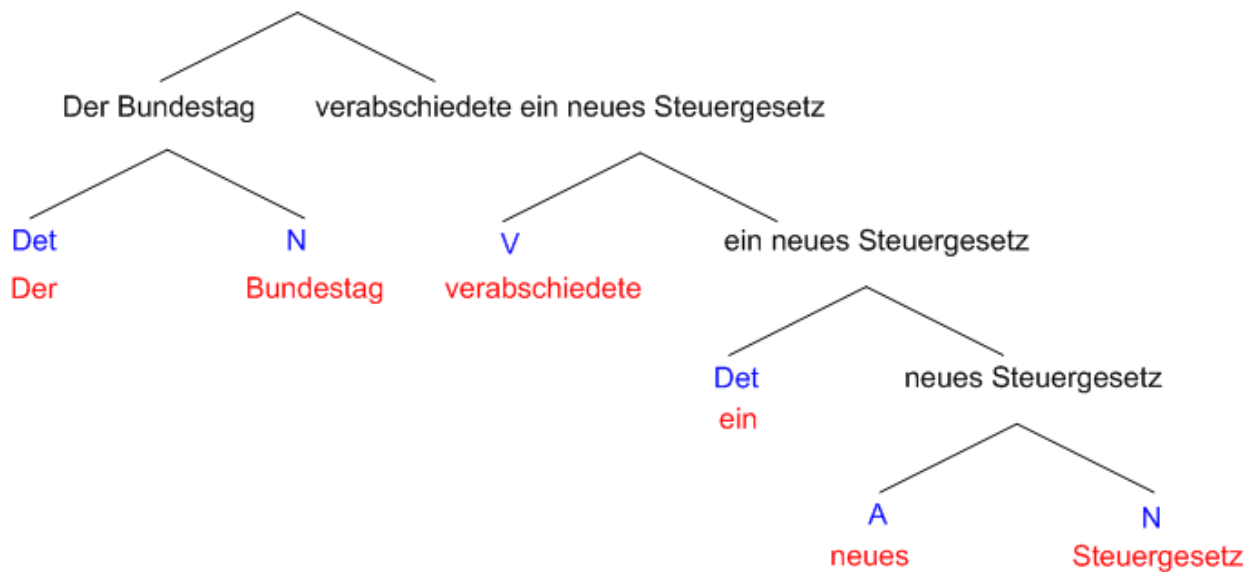
Lexikalische Kategorien

Lexikalische Kategorien sind die einfachen Konstituenten, d.h. die Konstituenten, die sich nicht in ihre unmittelbaren Konstituenten analysieren lassen. Aus diesen einfachen Konstituenten (Wörtern) werden komplexe Konstituenten (Phrasen) gebildet.

Oft werden lexikalische Kategorie und Wortart synonym verwendet. In den meisten Fällen stimmt die Kategorie eines Wortes in einem Satz mit dem im Lexikon angeführten Wortart überein, so dass diese Gleichsetzung weitgehend unproblematisch ist.

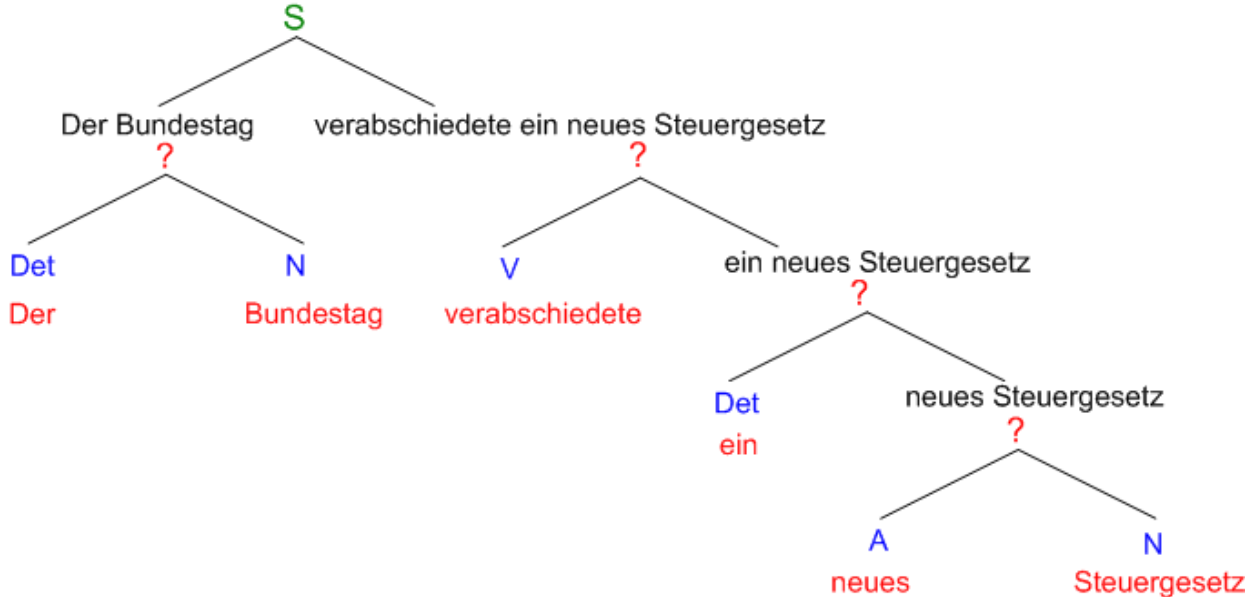


Der Bundestag verabschiedete ein neues Steuergesetz



Phrasale Kategorien (Phrasen)

Der Bundestag verabschiedete ein neues Steuergesetz



Phrasen bilden eine syntaktische Kategorie zwischen der Wort- und Satzebene. **Phrasen** sind komplexe Konstituenten. Sie sind Expansionen von lexikalischen Kategorien. So ist

- eine Verbalphrase (VP) das Ergebnis einer Expansion der lexikalischen Kategorie V(erb),
- eine Nominalphrase (NP) das Ergebnis einer Expansion der lexikalischen Kategorie N(omen),
- eine Präpositionalphrase (PP) das Ergebnis einer Expansion der lexikalischen Kategorie P(räposition) und
- eine Adjektivphrase (AP) das Ergebnis einer Expansion der lexikalischen Kategorie A(djektiv).

Verbalphrase:

- Paul *liest*.
- Carla *beobachtet den Mond*.
- Heinz *schenkt seiner Frau Blumen*.
- Peter *wartet auf den Bus*.
- Maria *glaubt, dass die Nachbarn verreist sind*.

Nominalphrase:

- Carla.
- Die Tür.
- Das Wort zum Sonntag.
- Die Entdeckung Amerikas.
- Der große graue Adler auf dem Baum.
- Die Jacke, die ihr sehr gut gefiel.

Präpositionalphrase:

- Paul passt *auf das Kind* auf.
- Carla fährt *mit dem Zug nach München*.

Adjektivphrase:

- Das Haus ist *neu*.
- Heinz ist *seiner Frau treu*.

Kopfprinzip

Phrasen haben die Eigenschaft, dass sie endozentrisch sind, d.h. sie haben **einen Kopf**, der seine Merkmale auf die ganze Phrase projiziert und somit ihre Eigenschaft bestimmt. So bildet stets ein Verb den Kopf einer VP, ein Nomen den Kopf einer NP, eine Präposition den Kopf einer PP und ein Adjektiv den Kopf einer AP.

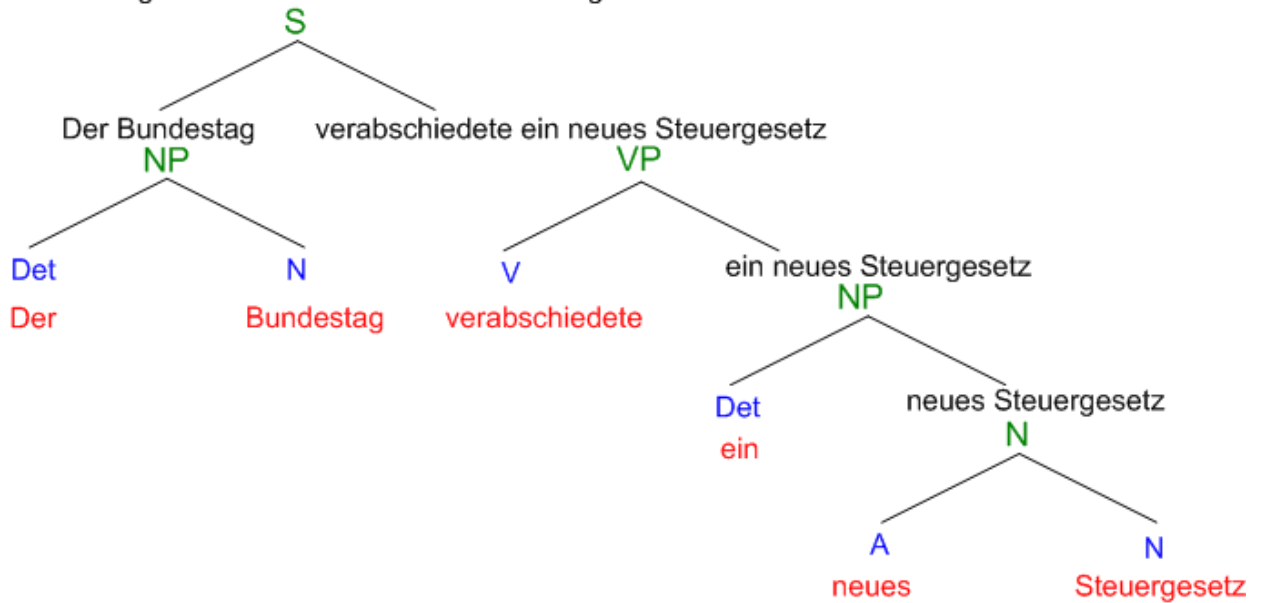
VP ----->V.....

NP----->.....N.....

PP----->.....P.....

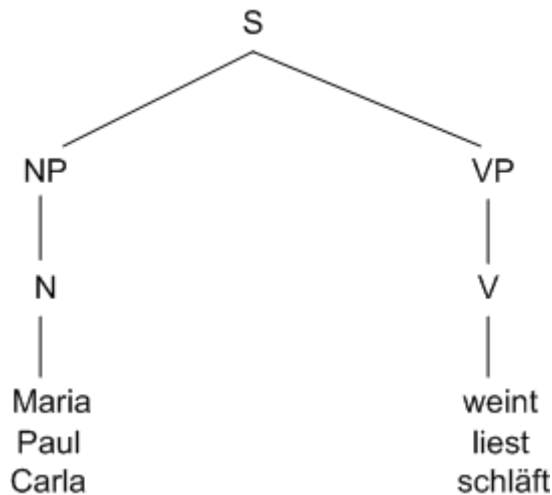
AP----->.....A.....

Der Bundestag verabschiedete ein neues Steuergesetz



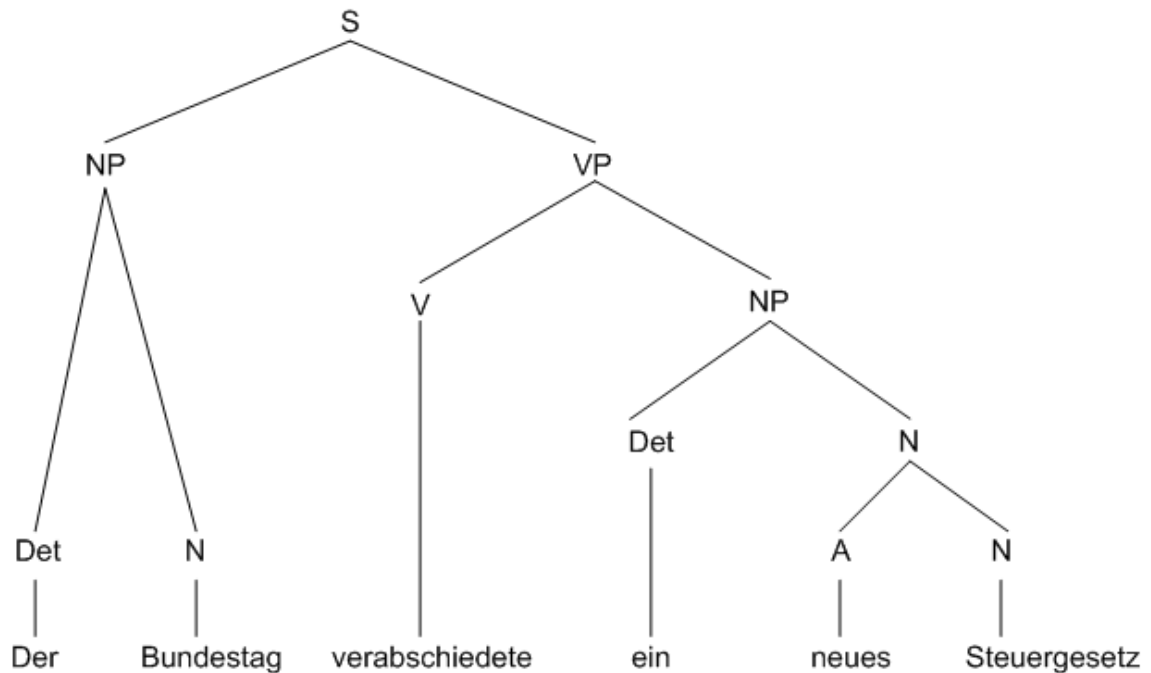
Phrasenprinzip

Wörter (lexikalische Kategorien) werden erst als Phrasen syntaktisch 'verwendungsfähig'. Dabei kann eine Phrase auch aus einem einzigen Wort bestehen:



Die Sätze *Maria weint*, *Paul liest* und *Carla schläft* bestehen je aus einer Einwort-NP und einer Einwort-VP.

Häufig müssen aber Wörter ergänzt werden, um Phrasen bzw. syntaktisch verwendungsfähig zu werden. Wie die Wörter zu ergänzen sind, ergibt sich aus ihren im Lexikon enthaltenen syntaktischen Selektionseigenschaften.



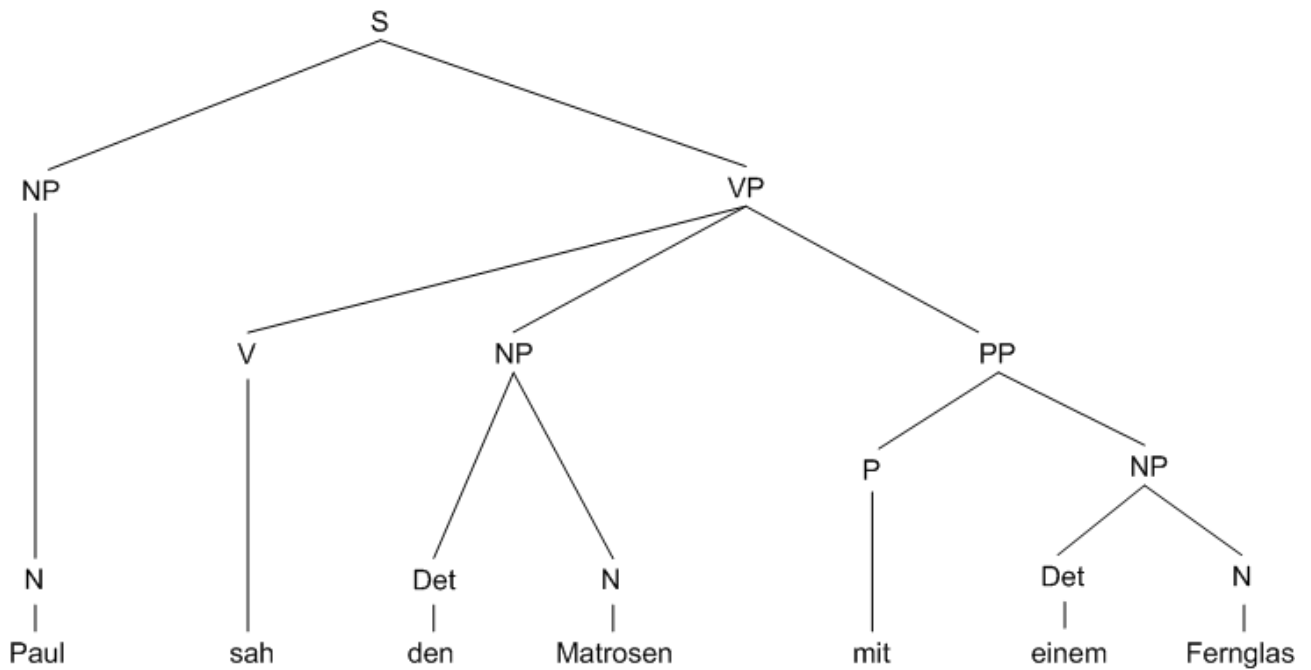
Dass Sätze hierarchisch strukturiert sind, zeigt sich am deutlichsten an den syntaktisch ambigen Sätzen. Syntaktisch ambigie Sätze weisen bei gleicher linearer Ordnung verschiedene syntaktische Strukturen auf und erlauben somit mehr als nur eine Interpretationsmöglichkeit.

1. Paul sah den Matrosen mit einem Fernglas.

Dem Satz in (1) können zwei syntaktische Strukturen zugewiesen werden:

- In (1') ist *mit einem Fernglas* eine selbstständige PP.
- In (1'') ist *mit einem Fernglas* ein Attribut zu *den Matrosen*.

(1')



(1'')

